

Funk Global Risk Consensus **Ready for the unexpected? – die Coronakrise relativiert**

Zürich, 3. Juni 2020

Jedes Jahr führen namhafte Unternehmen und Institute Umfragen und Analysen durch, um die Stimmungen im wirtschaftlichen Umfeld zu untersuchen. Ein spezieller Fokus wird dabei auf diejenigen Risiken gelegt, mit denen Unternehmen jeweils aktuell konfrontiert sind. Zudem werden Risiken identifiziert, die im folgenden Geschäftsjahr als besonders besorgniserregend eingestuft werden. Aus den Antworten werden dann meist die Top-10 Risiken ermittelt und anschliessend medial verbreitet. Die Resultate einzelner Studien sind jedoch mit Vorsicht zu geniessen, da sie tendenziell durch voreingenommene Fragestellungen und Auswertungen beeinflusst werden können. Ein "Studien-Bias" kann auch bei grossen Namen nicht ausgeschlossen werden.

Um den Marktteilnehmern einen neutralen Überblick zu verschaffen, ist es sinnvoll, den "Studien-Bias" bestmöglich zu eliminieren. Hier setzt der Funk Global Risk Consensus an. Für den Funk Global Risk Consensus werden fünf jährlich wiederkehrende Studien und Risikoreports konsolidiert und ausgewertet. Dies stellt sicher, dass eine verlässliche und vergleichbare Datenbasis vorliegt. Die Studienauswahl umfasst Arbeiten von Rück- und Direktversicherern, Beratungsgesellschaften, wissenschaftlichen Instituten und dem World Economic Forum (WEF). Die getroffene Auswahl garantiert Vielfältigkeit und ermöglicht eine ausgewogene Auswertung.

Die ersten beiden Plätze für das Jahr 2020 nehmen Cyber-Risiken und ändernde Regulierungen ein. Diese wurden in den Studien am häufigsten gelistet und als besonders kritisch eingestuft. Auf den Plätzen drei, vier und fünf folgen eine ungünstige Marktentwicklung, Fachkräftemangel und Politische Risiken.

Die Basis zum Ranking 2020 bilden die Studien mit dem Erhebungszeitraum Q4.2019. Im Kontext zu der aktuellen Coronakrise sei die Frage erlaubt, wie dann das Risiko einer Pandemie in diesen renommierten Rankings positioniert wurde. Eine Pandemie wurde von keiner der genannten Studien als grosses Risiko angesehen. Die Studie des WEF hatte allerdings das Risiko einer Pandemie im Bereich der Auswirkungen an zehnter Stelle genannt, die Eintrittswahrscheinlichkeit war jedoch als so gering eingestuft worden, dass dieses Risiko nicht näher beleuchtet wurde.

Das Risiko Pandemie wurde in früheren Jahren stärker gewichtet. Dies jedoch immer unmittelbar nach einer Pandemie (Schweinegrippe, Vogelgrippe, SARS, Ebola). Mit der Zeit wurden dann der Wert der Eintrittswahrscheinlichkeit kontinuierlich reduziert. Dies zeigt, dass auch Spezialisten schnell vergessen, der Fokus rasant wechselt und latente Risiken so in Vergessenheit geraten können.

Es liegt auf der Hand, dass das Risiko der Pandemie sowohl im Bereich der Auswirkungen als auch im Bereich der Wahrscheinlichkeit in Zukunft wieder deutlich an Relevanz gewinnen wird.

Eintrittswahrscheinlichkeit - Scheingenaugigkeit mit Folgen

Die SARS-Cov-2-Pandemie hat die Gesellschaft und somit auch die Unternehmen völlig überraschend getroffen. Eine der möglichen Ursachen für den Überraschungseffekt ist die Risikobewertung im Zuge des Risikomanagements, die unter anderem oft anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten erfolgt.

Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit ist eine der grössten Herausforderungen im Risikomanagement-Prozess. Eintrittswahrscheinlichkeiten sind oft nur scheinbar genau und führen meist zur Unterschätzung von Risiken. So ist es ein grosser Unterschied, ob eine Eintrittswahrscheinlichkeit als klein beurteilt wird oder ob im Risikobericht die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht beurteilt werden kann.

Es bedarf also eines Umdenkens und der Einsicht, dass wir zukünftige extreme Ereignisse nicht vorhersehen können und uns deshalb im Rahmen der unternehmerischen Möglichkeiten auf diese vorbereiten müssen. Ergänzend dazu sollten Risikoaspekte bei unternehmerischen Entscheidungen verstärkt berücksichtigt werden. So könnte zum Beispiel eine Lieferantenentscheidung aus Risikoüberlegungen zu Gunsten eines inländischen Anbieters ausfallen, statt auf einen kostengünstigeren Anbieter in einem fernen Land zu setzen.

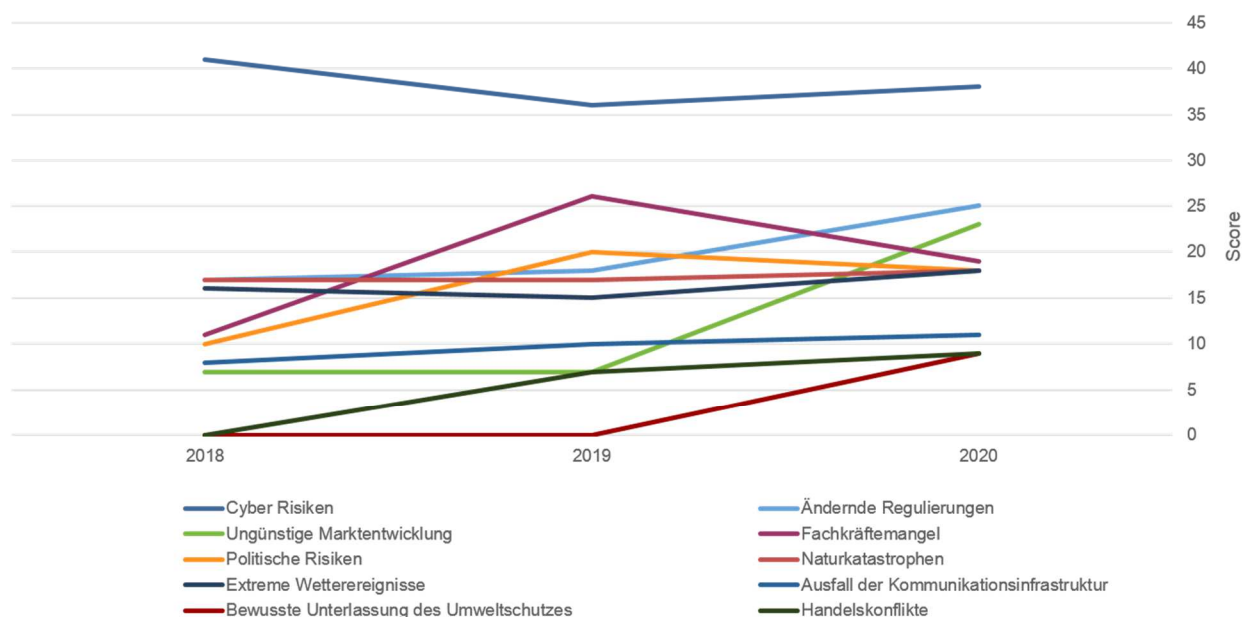
Welche Risiken mit massiven globalen Auswirkungen werden wie die Pandemie potentiell unterschätzt?

- **Unterbruch des Internets**
 - Durch Infrastrukturschäden (z.B. gleichzeitiger Ausfall mehrerer Unterwasserkabel und folglich limitierter Kapazität welche wohl dann von den Staaten kontrolliert wird und nicht mehr frei Verfügbar wäre)
 - Massive Cyberangriffe die mehrere ISPs funktionsuntüchtig macht
 - Software Bugs die mehrere ISPs funktionsuntüchtig macht
- **Ausfall der Kommunikationsinfrastruktur**
 - ähnlich wie beim Unterbruch des Internets
 - Ausfall vieler Satelliten (z.B. Sonnensturm, Meteorschauer)
- **Stromausfall in den grössten globalen Wirtschaftszentren**
 - Durch Cyberangriffe
 - Infrastrukturschäden (z.B. Sonnensturm, welcher weltweit viele Transistoren zerstört)
- **Ausbruch eines Supervulkans**
 - Kontinentale Zerstörung und einhergehenden Erdbeben
 - Vulkanische Winter mit mittelfristigen Ernteaufällen
 - Auswanderungswellen
- **Globaler Schädlingsbefall**
 - Rasche Ausbreitung eines Schädlings/Pilzes/Bakteriums welches grosse Bestände von Kulturpflanzen befällt und zu massiven Ernteaufällen führt

Funk Global Risk Consensus

Unternehmen schätzen eine fundierte und neutrale Basis für ihre eigene Risikobeurteilung. Der Funk Global Risk Consensus bietet diese Grundlage. Die unternehmensspezifischen Konsequenzen lassen sich nach genauer Analyse sodann direkt in der Risiko- und Versicherungsstrategie umsetzen. Dass unsere Gesellschaft trotz "smart data", Digitalisierung und vielen genialen Köpfen auch in Zukunft mit eher unwahrscheinlichen negativen Überraschungen leben muss, lehrt uns die aktuelle Krise ganz offensichtlich.

Funk Global Risk Consensus Top 10 Risiken 2020



Erfasste Studien und jeweiliges Studienziel

Folgende fünf Studien werden für den Funk Global Risk Consensus ausgewertet:

- **AGCS (Allianz Global Corporate Solutions):** Allianz Risk Barometer - Befragung von 2700 Risikomanagement Experten in 102 Länder. Ziel ist es die wichtigsten **Betriebsrisiken** 2020 zu bestimmen
- **WEF (World Economic Forum** zusammen mit Marsh & Mc Lennan und Zurich Insurance Group, National University of Singapore, Oxford Martin School - University of Oxford, Wharton Risk Management and Decision Processes Center - University of Pennsylvania): The Global Risks Report - Als Grundlage dient die Global Risks Perception Survey welche 800 Mitglieder des WEF ausgefüllt haben. Zusätzlich wurden noch die 200 Mitglieder der Global Sharpers Community befragt. Das Ziel ist aufgrund der Antworten zusammen nachhaltige Lösungen für die wichtigsten Risiken zu finden.
- **BCI (Business Continuity Institute):** BCI Horizon Risk Scan - Das BCI hat über 9000 Mitglieder in über 100 Ländern welche für den Horizon Risk Scan befragt werden. Das Ziel ist Firmen widerstandsfähiger gegen zu machen.
- **PwC:** Annual Global CEO Survey - 3501 CEOs aus 83 Territorien wurden für die Ausgabe 2020 befragt und 1581 für die Auswertung genutzt.
- **NC State University und Protiviti** (Research conducted by NC State University's ERM initiative and Protiviti): Executive Perspective on Top Risks 2020 - Befragung von 1063 Board Members und Executives weltweit. Das Ziel ist es, Firmen eine vereinfachte Handhabung von Risiken zu ermöglichen.

Systematik

Um den Funk Global Risk Consensus so neutral wie möglich zu gestalten werden die erfassten Risiken aus den fünf ausgewerteten Studien in eine Rangliste gebracht. Da in jeder Studie bereits eine Bewertung aufgrund der Anzahl Nennungen vorhanden ist benutzt Funk ein einfaches Punktesystem um die Risiken zu bewerten. Ist ein Risiko bei einer Studie auf Platz eins wird es mit 10 Punkten bewertet, ist es auf Platz 10 mit einem Punkt. Danach werden die Punkte der Risiken von allen Studien zusammengezählt. Dadurch entsteht eine neutrale Rangliste im Funk Global Risk Consensus, da so nur Risiken die in mehreren Studien auf den vorderen Plätzen genannt werden es auch im Funk Global Risk Consensus auf die vorderen Plätze schaffen.

Über Funk

Funk Insurance Brokers AG ist in der Schweiz und Liechtenstein mit 90 Mitarbeitenden an den Standorten Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Vaduz und Zürich vertreten. Als Beratungsunternehmen für Risiko-, Vorsorge- und Versicherungsmanagement zeichnet sich Funk durch Nähe zum Kunden, Fachkompetenz und Begeisterung für Fragen rund um das Risikomanagement für Unternehmen aus.

Funk wurde 1879 gegründet und beschäftigt heute rund 1'320 Mitarbeitende an 35 Standorten in Europa. Mit dem eigenen internationalen Netzwerk «The Funk Alliance» ist Funk weltweit präsent und bietet Unternehmen globale Lösungen an.

www.funk-gruppe.ch

Ansprechpartner Medien:

Stefan Brändli
Funk RiskLab

MSc ERDW ETHZ

T +41 58 311 05 79

stefan.braendli@funk-gruppe.ch

